

Hamburger Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren

Ingeborg Schlumbohm und Nicole Göpfert | Fachstelle Hamburger Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren; Albertinen-Haus; Zentrum für Geriatrie und Gerontologie

Aktiv und selbstbestimmt leben auch im höheren Lebensalter, das wollen die allermeisten Menschen. Und dazu gehört fast immer auch der Wunsch, so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben zu können. Deshalb gibt es den Hamburger Hausbesuch – insbesondere auch vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft und der damit verbundenen Zunahme von Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf.

Der „Hamburger Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren“ ist ein kostenfreies Informations- und Beratungsgespräch der Stadt Hamburg für Seniorinnen und Senioren, die kürzlich ihren 80. Geburtstag feiern durften. Die Seniorinnen und Senioren erhalten anlässlich ihres 80. Geburtstags ein Gratulationsschreiben der Sozialsenatorin (Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration) mit einem konkreten Termin für einen Hausbesuch durch die Fachstelle Hamburger Hausbesuch am Albertinen-Haus.

Der Hamburger Hausbesuch, der seit September 2018 in den Pilot-Bezirken Harburg und Eimsbüttel etabliert ist, wurde aufgrund der großen Nachfrage Anfang Januar 2020 auf alle Hamburger Bezirke ausgeweitet. In 2020 wurde an insgesamt 15.000 Seniorinnen und Senioren zum 80. Geburtstag ein Gratulationsschreiben versendet.

Speziell für den Hamburger Hausbesuch geschulte Besuchspersonen suchen im Auftrag der Fachstelle die angeschriebenen Personen auf, um über die vielfältigen präventiven gesundheitlichen Angebote, Hilfen bei gesundheitlichen Problemen, gegen Vereinsamung, bei Pflegebedürftigkeit oder für Unterstützungsbedarf im Haushalt zu informieren und auf Wunsch der besuchten Person Hilfen zu vermitteln. Es handelt sich ausdrücklich nicht um einen Besuchsdienst und ersetzt auch nicht die professionelle Beratung durch bestehende Einrichtungen, wie zum Beispiel Pflegestützpunkte. Die jeweiligen Gespräche können im eigenen Zuhause, in stationären Pflegeeinrichtungen oder im Bezirksamt stattfinden. Die Besuchspersonen werden in dem Gratulationsschreiben persönlich und mit Foto angekündigt und weisen sich an der Haustür mit einem speziellen Ausweis, der ebenfalls ein Foto der Besuchspersonen enthält, aus, um Betrugsversuchen vorzubeugen. Den älteren Menschen soll somit die nötige Sicherheit gegeben werden. Ein Besuch kann jederzeit beendet oder bereits im Vorfeld abgesagt werden. Ebenso ist die Teilnahme einer Person des Vertrauens am Gespräch möglich. Auch Jüngere beziehungsweise Ältere Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamburg können das Besuchsangebot auf eigene Nachfrage hin in Anspruch nehmen.

Im Auftrag der Sozialbehörde (BAGFSI) hat die Fachstelle am Albertinen-Haus Besuchspersonen mit fachlichem Hintergrund im Gesundheits- und Sozialwesen (zum Beispiel Pflegekräfte, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, Pädagogen, Gesundheitswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler) speziell für die Besuche geschult. Das Schulungskonzept wurde dabei federführend vom Kooperationspartner Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (DIP) erarbeitet.

Vielfältige Themen im Mittelpunkt

Die Themen, die während des Hamburger Hausbesuchs angesprochen werden können, sind vielfältig und individuell unterschiedlich: von der gesundheitlichen Situation, Ernährung und Bewegung über die gesellschaftliche Einbindung und soziale Kontakte, die Wohnsituation, speziell unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit und hauswirtschaftlicher Hilfen, bis hin zu etwaigen sich abzeichnenden Unterstützungs- und Pflegebedarfen. Je nach Bedarf informieren die Fachkräfte über bestehende Unterstützungsmöglichkeiten und soziale Angebote, wie zum Beispiel über Treffpunkte oder Besuchs- und Begleitdienste. Auf Wunsch stellt die Besuchsperson auch den Kontakt zu passenden Angeboten und den Pflegestützpunkten her. Die Besuchspersonen haben die Möglichkeit das abgestimmte Informationsmaterial aus dem „Materialkoffer Hamburger Hausbesuch“ zu gewünschten Themen in Form von Broschüren und Flyern in der Häuslichkeit zu hinterlassen.

Darüber hinaus werden auch die Meinungen der Besuchten zur Gestaltung ihres Wohnumfeldes erfragt, um weitere Anregungen für eine generationenfreundliche Quartiersgestaltung zu gewinnen.

Durchführung des Pilotprojekts Hamburger Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren vor dem Hintergrund der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung – (HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO)

Der Hamburger Hausbesuch wurde zur Eindämmung der Corona-Pandemie in den Monaten März 2020 – einschließlich Mai 2020 ausgesetzt. Die Seniorinnen und Senioren konnten in dieser Zeit zwischen einem telefonisch stattfindenden Hausbesuch oder einem Hausbesuch ab Juni 2020 in der Häuslichkeit wählen. Unter Berücksichtigung der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung – (HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO)) und eines strikten **Hygienekonzeptes** wurde der Hamburger Hausbesuch im Juni 2020 wieder in der Häuslichkeit, zum Teil in den Bezirksämtern oder als Telefonat aufgenommen. Aktuell finden keine Hausbesuche in der Häuslichkeit statt. Die Seniorinnen und Senioren können sich jedoch für ein Telefonat oder für einen Hausbesuch ab Wiederaufnahme in der Häuslichkeit in der Fachstelle melden.